

Rückblick aufs Rebjahr 2023 auf den NSV-Rebflächen im Bäremanli am Buechberg in Thal SG



Färberwaid, eine Rebberg-Begleitpflanze

Der NSV Am Alten Rhein «pflegt» seit 2008 zwei Rebflächen im Bäremanli im Rebberg am Buechberg in Thal.

Felix Lutz, Wienacht-Tobel, bot ihm im Rahmen des Projekts «Ökologische Aufwertung des Rebbergs am Buechberg» diese an. Nach verschiedenen Abklärungen und Diskussionen nahm der NSV das Angebot an und entschloss sich fürs «Rebenprojekt». Tom Kobel und Salome Reimann projektierten die Rebanlage und die Sortenwahl. Ueli Kobel leitet die Erstellung der Rebanlage.

Eine Arbeitsgruppe des NSV setzte sich die folgenden Ziele:

- Pflege von pilzresistenten Reben (PIWI),
 - Förderung der Rebberg-Begleitvegetation und über diese die Wirbellosen-Begleitfauna,
 - Förderung der Reptilien-Begleitfauna über die Anlage von Kleinstrukturen
 - Den Arbeitsgruppen-Mitgliedern durch die regelmässige Arbeit auf den Rebflächen die Entwicklung der Reben und der Begleitvegetation erleben, Einsicht erhalten in die Wechselwirkungen zwischen Reben, Begleitvegetation und Begleitfauna,
- einen praktischen Beitrag ans Projekt «Ökologische Aufwertung des

Rebbergs am Buechberg zu leisten.

Der NSV beteiligte sich mit diesem Teil- Projekt praktisch am grösseren Projekt «Ökologische Aufwertung des Rebbergs am Buechberg». Das Projekt ist vor wenigen Jahren abgebrochen worden, weil der Kanton als Geldgeber sich zurückzog.

Roland Stieger arbeitete in der Arbeitsgruppe des Gesamtprojekts mit. Der NSV beteiligte sich mit Geldbeiträgen an der Sanierung der Trockenmauer und der Neuanlage einer Trockenmauer. Dann liess er die untere Rebfläche sanieren, zahlte die Neubepflanzung der Rebflächen, die Instandstellung des oberen Treppenabschnitts und die Aufwendungen der Arbeitsgruppe für die Verarbeitung der Trauben.

Beteiligte bei den Arbeiten im Rebberg 2023

Arbeitsgruppe «Bäremannli»

Agnes Beurer	Pflege der Reben und der Begleitvegetation, Beobachtung von Tieren und Pflanzen
Cecile Eggenberger	Pflege der Reben und der Begleitvegetation
Elisabeth Tinner	Pflege der Reben und der Begleitvegetation
Hans Eggenberger	Rebenpflege, Schnitt der Reben, Transport der Trauben in den Torkel
Josef Zoller	Rebenpflege, Schnitt der Reben, Pflege der Begleitvegetation, Beobachtung von Pflanzen und Tieren, Projektbegleiter

HelferInnen bei Teil-Einsätzen

Silvia McGrane	Traubenlese
Adrian Winiger	Transport von Terre Preta in den Rebberg Ausmähen der Begleitvegetation Traubenlese und Traubentransport vom Rebberg
Lukas Schiltknecht	Ausmähen der Begleitvegetation

Arbeitsaufwendungen im Rebberg bis und mit Traubenlese

Die Arbeitsgruppe mit der zusätzlichen Helferin und den Helfern arbeitete insgesamt rund 240 Stunden auf den NSV-Rebflächen.

Reben im Bärenmannli

Die beiden Rebflächen sind hauptsächlich bestockt mit Chambourcin, einer PIWI-Sorte.

Dieses Jahr war ihre Entwicklung erfreulich. Die Blätter blieben bis Mitte Oktober grün. Die Rebe bildet grosse lockerbeerige Trauben mit mittelgrossen dickhäutigen Beeren.

Die Reben sind in der Regel gesund, kaum anfällig auf den Falschen Mehltau, und bisher wenig auf den Echten. Sie werden kaum befallen von der Essigfliege. Die Reife der Beeren ist spät, nach dem Blauburgunder. Dies führte in Jahren mit einem kühlen September zu einer frühen Herbstverfärbung der Blätter und zu einem Ausbleiben der Photosynthese. Das war dieses Jahr nicht der Fall. Die Trauben ergaben anfangs Oktober Öchslegrade zwischen 78 und 90. Dies war für den Traubensaft genügend.

Leider wurden die Chambourcins auf der oberen Rebfläche dieses Jahr stark vom Echten Mehltau befallen. Auffallend war der Befall zuerst bei den Traubengerüsten.

Wir versuchten den Befall mit einer zweimaligen Spritzung mit Milchwasser zu stoppen, waren aber wahrscheinlich zu spät.

Die stark befallenen Trauben überliessen wir den Vögeln.

Die Trauben auf der unteren Rebfläche ergaben 180 kg Trauben von sehr guter Qualität mit 95 Öchsle. Dies ist der höchste Zuckergehalt, den wir je erreicht haben.

Auf der oberen Fläche wachsen zusätzlich 25 Muscat bleu. Sie entstammen einer Fehllieferung und sind darum unregelmässig verteilt.

Einzelne Reben zeigten einen starken Befall der Pockenmilbe.

Die Trauben der Muscat bleu müssen in feinmaschige Säckchen eingepackt werden. Sonst fällt die Ernte aus

Bei beginnender Umfärbung der Traubenbeeren packten wir sie ein.

Die Trauben waren durchwegs gut entwickelt und schmeckten ausgezeichnet.

Eine stark behangene Rebe am Fuss der Felswand wies einen starken Mehлтаubefall auf.

Dies war bei dieser Sorte im Bärenmannli erstmals der Fall.

.

Auf der unteren Rebfläche pflanzten wir auf Vorschlag von Salome Reimann (+) verschiedene Tafeltrauben an:

Kalina, Verdelet, Seibel, Lila, Alexandra, Sirame, Muscat bleu und Excelsior.

Die verschiedenen Sorten blieben grösstenteils gesund, einzelne Trauben zeigten einen schwachen Mehлтаubefall.

Die Kalina ist starkwüchsig. Die Trauben sind dichtbeerig, mittelgross bis gross.

Die Beeren sehr dünnhäutig. Ein Angebot für Wespen und Essigfliegen.

Die roten Beeren schmecken ausgezeichnet.

Die Lila ist grossbeerig und weiss, schmeckt bei voller Reife gut.

Die Muscat bleu schmeckt ausgezeichnet.

Die Excelsior weist mittelgrosse, weisse und süsse Beeren auf. Sie ähnelt der Chasselas.

Die anderen Sorten sind eher kleinbeerig, und schmecken gut.

Im Verlauf der Jahre ergänzten wir abgestorbene Rebstöcke mit Chambourcin, dieses Jahr mit einigen Muscat bleu.

Bisher verzichteten wir auf den Einsatz von Bioziden und Kunstdüngern. 2022 und 2023

Begleitvegetation und Begleitfauna

In der Begleitvegetation sind drei besondere Begleitpflanzen: ein junger Weinbergpfirsich, eine Chinesische Zitrone und eine grossblättrige «Gartensalbei.

Erwähnenswert ist der Bestand der Osterluzei mit über 200 Sprossen.

Diese Rebberg-Begleitpflanze ist auf der Alpen-Nordseite selten. Im Kanton St.Gallen möglicherweise der einzige Standort.

Die Färberwaid konnte sich mit einzelnen Exemplaren halten. Leider wurde sie am Fuss der neuen Trockenmauer unnötigerweise vom Nachbarn abgeschnitten.

Die seltene Muskateller-Salbei ist in einigen Rosetten vorhanden.

Die Weinraute stammt aus dem Mittelmeerraum. Sie ist selten in den Rebbergen des schweizerischen Mittellandes. Es ist eine Futterpflanze für die Raupen des Schwalbenschwanzes.

Die Acker-Ringelblume, eine Rebberg-und Ackerbegleitpflanze aus dem Mittelmeerraum, hält sich an mehreren Stellen.

Bei den Zwiebel-Geophyten haben die Traubenhyazinthen zugenommen.

Der Milchstern ist in über 20 Gruppen vorhanden.

Die Rebbergtulpe hat bis jetzt mit einigen Exemplaren im vegetativen Zustand überlebt. Ob sie sich halten kann, hängt von den Mäusen ab.

An der unteren Böschung, dann auch auf den Rebflächen, wächst die Breitblättrige Platterbse. Diese attraktive Pflanze wächst im Mittelmeerraum.

Ihre Blüten werden regelmässig von der grossen Holzbiene besucht.

Die Reben in ihrer Nachbarschaft sind kräftig entwickelt. Die Platterbse scheint einen positiven Einfluss auf die Reben zu haben.

Nebst den erwünschten Pflanzen wachsen auch solche, die auf den Rebflächen unerwünscht sind. Wir halten diese durch Abschneiden und Ausstocken kurz. Es sind darunter Einheimische wie die Brombeere, die Brennnessel, der

Baumtropfen und sog. Neophyten wie das Einjährige Berufskraut*², die Späte und die Kanadische Goldrute.

Die Vielfalt der blühenden Rebberg-Begleitpflanzen ist ein reiches Angebot an Pollen und Nektar für Honig- und Wildbienen, Käfer, Schwebfliegen, Wespen, Der blühende Efeu an den Felsen der Zwischenstufe und an der grossen Felswand wird besonders intensiv von Wirbellosen besucht: Honigbienen, Hummeln, der Efeu-Seidenbiene (nur auf Efeublüten), Schwebfliegen, Wespen, verschiedenen Fliegenarten, Rosenkäfer.

Schwalbenschwanzraupen fressen an den Blättern der Weinraute.

Für Rehe sind die neuen Rebsprosse jeweils ein Leckerbissen. Betroffene Reben tragen nach dem Verbiss keine Trauben.

Die Begleitvegetation entwickelte sich erfreulich. Die Biodiversität ist hoch.

Reptilien

Auf den NSV-Rebflächen liessen sich regelmässig Blindschleichen, Zauneidechsen und Mauereidechsen beobachten. Letztere entdeckten wir erstmals im vergangenen Jahr.

Sie scheinen sich in der Region auszubreiten.

Erfreulich waren die Beobachtungen von Ringelnattern und einer adulten Schlingnatter.

Beide Schlangenarten sind selten am Buechberg. Ob die Populationen genügend gross sind für ein Überleben der beiden Arten, lässt sich auf Grund der vorhandenen Daten schwierig beurteilen.

Jede Schlangen-Beobachtung ist für uns ein Erlebnis.

Kurze Einschätzung des NSV-Rebenprojekts durch den Projektleiter

Die NSV-Arbeitsgruppe Bäremanli pflegt PIWI-Reben und verzichtete bisher auf die Verwendung von Fungiziden und Kunstdüngern.

Sie fördert die Biodiversität der Rebberg-Begleitpflanzen und über diese diejenige der Wirbellosen.

Durch die praktische Arbeit im Rebberg erlebt sie die Entwicklung der Reben im Jahresverlauf, das Blühen der Begleitpflanzen und manche überraschenden Begegnungen mit Insekten, Reptilien, Vögel und Säugern. Sie ermöglicht ihr Einblicke in den besonderen Lebensraum Rebberg.

Die Ziele des NSV-Rebflächenprojekts hat die Arbeitsgruppe bei den Reben und der Begleitvegetation gut und bei der Begleitfauna erfreulich erreicht.

² Die Gemeinde Thal organisiert eine Bekämpfungsaktion gegen das Einjährige Berufskraut und die beiden Goldruten im Rebberg. Wir beteiligen uns im Bäremanli solidarisch an dieser Einschränkungssaktion, auch wenn ich als Biologe die Zielerreichung und die eingesetzten finanziellen Mittel hinterfrage.

Zukunft des Projekts/Nachbarschaftsprobleme

Vorschau aufs Rebjahr 2024

Arbeitsgruppe

Ich hoffe, dass es gelingt, die Arbeitsgruppe mit jungen Leuten zu verstärken:

Adrian Winiger

Er hat die Rebflächen zweimal selektiv ausgemäht, war beteiligt am Transport von Terra Preta in die Reben, beteiligte sich an der Lese der Trauben und am Transport.

Mirko Zatti

Er ist Gärtner, kennt die Pflanzen sehr gut, arbeitet im Schloss Wartegg, zeigt ein grosses Interesse fürs Bärenmannliprojekt.

Dank

Ich danke allen Arbeitsgruppenmitgliedern und den freiwilligen Helfern für ihre Mitarbeit im Rebberg, dem NSV-Vorstand für die Unterstützung des Projekts und Fredi Messmer für die Ausleihe des Huckys für Transporte ins und vom Bärenmannli.

Rorschach, Ende Oktober 2023

Josef Zoller

NSV-Arbeitsgruppe Bärenmannli